

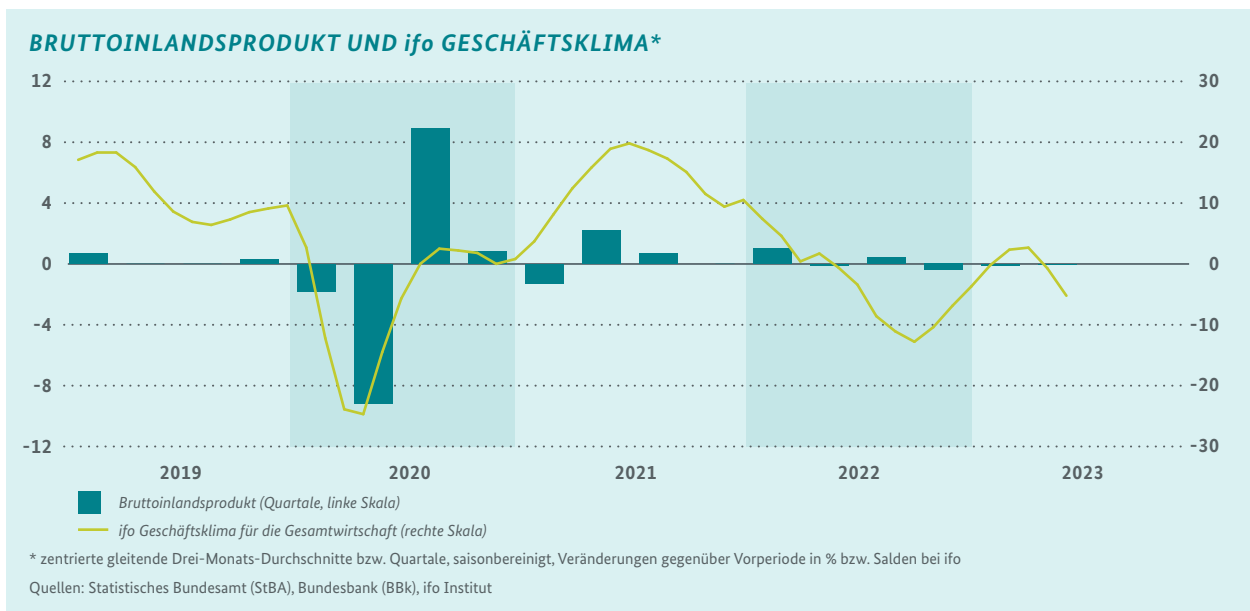
KONJUNKTURSCHLAGLICHT

August 2023

Eine nachhaltige Erholung der deutschen Wirtschaft ist aktuell noch nicht absehbar



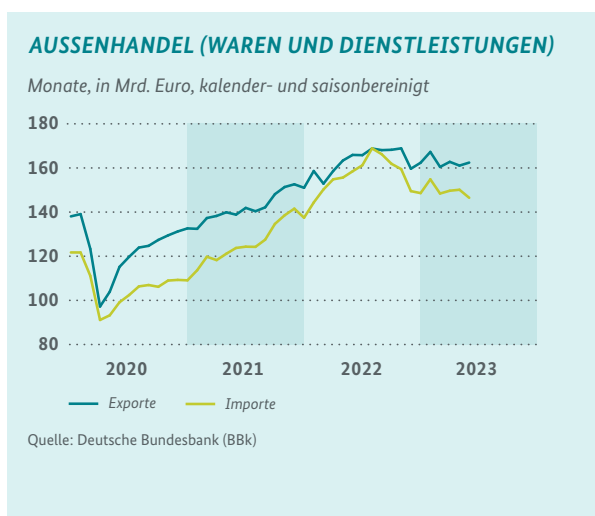
Gesamtwirtschaft



Die schwache außenwirtschaftliche Nachfrage, nach wie vor hohe Inflationsraten und die geldpolitischen Straffungen belasten die wirtschaftliche Entwicklung. Höhere Lohnabschlüsse, eine nachlassende Inflationsdynamik und sinkende Preise auf den Energiemärkten lassen jedoch eine moderate binnenwirtschaftliche Erholung im weiteren Jahresverlauf erwarten.



Außenwirtschaft



Die nominalen Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen sind zuletzt saisonbereinigt wieder leicht angestiegen, aber der Ausblick für den Außenhandel bleibt angesichts der schwachen Weltwirtschaft gedämpft. Die nominalen Einfuhren von Waren und Dienstleistungen sind hingegen im Juni gesunken. Damit ist der monatliche Überschuss in der Handelsbilanz merklich gestiegen. Die Exporterwartungen in den Unternehmen nahmen im Juli angesichts der schwächelnden Weltwirtschaft erneut ab.

LEGENDE

- Indikatoren in einem Teilbereich wachsen mehrheitlich überdurchschnittlich
- Indikatoren in einem Teilbereich entwickeln sich durchschnittlich bzw. gemischt
- Indikatoren in einem Teilbereich gehen mehrheitlich zurück

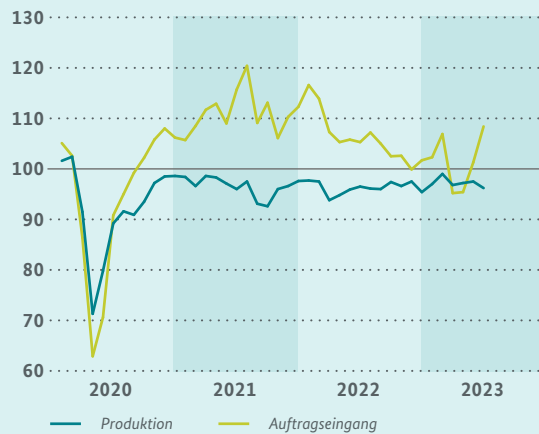
Nähere Informationen in Jung et al. (2019): „Das neue Konjunkturschlaglicht: Was steckt hinter den Pfeilen?“, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik 01/2020



Produktion

INDUSTRIEPRODUKTION UND AUFTRAGSEINGANG IM VERARBEITENDEN GEWERBE

Monate, Volumenindex 2015 = 100, kalender- und saisonbereinigt



Quellen: Statistisches Bundesamt (StBA), Deutsche Bundesbank (BBk)

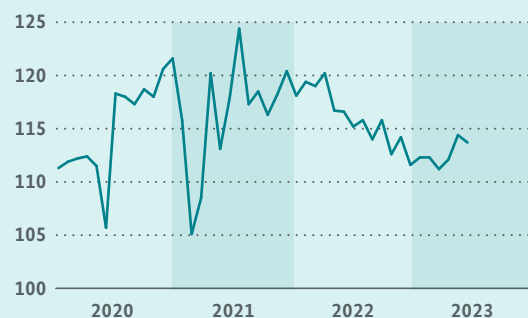
In der Industrie ergibt sich im Juni bei Produktion und Nachfrage ein gemischtes Bild, der Ausblick bleibt verhalten. Während die Produktion im Baugewerbe und in der Automobilindustrie merklich zurückging, konnten einige energieintensive Industriezweige Zuwächse verzeichnen. Bei den Auftragseingängen kam es nur aufgrund von gewichtigen Großaufträgen zu einem Anstieg. Angesichts der gedämpften Geschäfts- und Exporterwartungen der Unternehmen ist eine merkliche Erholung der Industrieproduktion zunächst nicht zu erwarten.



Privater Konsum

EINZELHANDEL OHNE KFZ

Monate, Volumenindex 2015 = 100, kalender- und saisonbereinigt



Quellen: Statistisches Bundesamt (StBA), Deutsche Bundesbank (BBk)

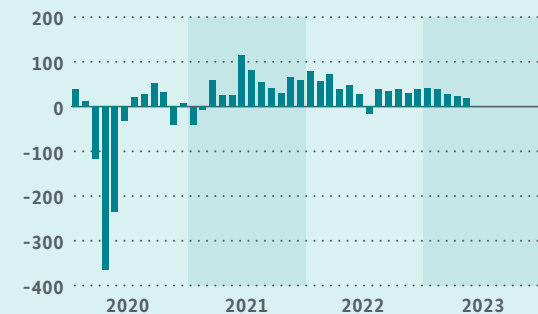


Arbeitsmarkt

Die wirtschaftliche Schwächephase hinterlässt weiterhin Spuren am Arbeitsmarkt. Dennoch hat sich im Juli die steigende Arbeitslosigkeit des Vormonats saisonbereinigt nicht fortgesetzt und nahm leicht ab. Im Juni blieb die Erwerbstätigkeit konstant. Während Unternehmen aktuell weniger Neueinstellungen planen, zeigt sich der Arbeitsmarkt aktuell stabil. Die schwache Dynamik auf dem Arbeitsmarkt wird sich jedoch voraussichtlich nicht merklich erholen, bevor die Gesamtwirtschaft wieder an Fahrt gewinnt.

ERWERBSTÄTIGE (INLAND)

Monate, saisonbereinigt, absolut (in 1.000), Veränderung zum Vormonat



Quelle: Statistisches Bundesamt (StBA)

Während der Umsatz im Einzelhandel leicht abnimmt, verbessert sich die Stimmung unter den Verbraucherinnen und Verbrauchern etwas. Aufgrund der noch hohen Preissteigerungsraten, vor allem bei Nahrungsmitteln, waren die Einzelhandelsumsätze (ohne Kfz) im Juni leicht rückläufig. Die Neuzulassungen von Pkw durch private Halter haben im Juli hingegen wieder etwas zugelegt. Mit abnehmenden Inflationsraten und steigenden Tarifabschlüssen kann in den kommenden Monaten mit einer Belebung des privaten Konsums gerechnet werden.